

# Im „Schillingspark“ scharf geschossen

In der Reihe „Parkraum“ stellt **Josef Goertz** ab Sonntag 24 großformatige Fotos aus. Auch musikalischer Rahmen open-air.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
**NORBERT HOLTHOFF**

**GÜRZENICH.** Der „Parkraum“ hat schon vieles präsentiert. Das hat diese Ausstellungsreihe aber noch nicht gezeigt: großformatige Fotos im Schillingspark. 24 Schwarzweiß-Bilder bindet der Fotograf Josef Goertz jetzt in die einzigartige Architektur des Weyerhofes an der Schillingsstraße ein. Fotos im Freien. Doch damit nicht genug: Zwei Open-Air-Konzerte sorgen erstmals für einen ungewöhnlichen Rahmen.

Die Idee, nach Landschaftskünstlern, Bildhauern und Malern auch einmal einen Fotografen den Park gestalten zu lassen, hatte der Dürener Künstler Pit Goertz schon vor Jahren. „Ursprünglich hatte ich an 20 Fotografen gedacht. Im Gespräch mit Josef Goertz ist mir dann aber die Idee gekommen, den Schillingspark aus der Sicht-

weise eines Fotografen zu zeigen. Die Besucher werden dieses Areal und seine Details durch die Augen des Fachmannes ganz anders betrachten.“

Seine Bilder hat Josef Goertz binnen eines guten Jahres vor Ort „geschossen“. So bringt er auch alle Jahreszeiten mit ins Spiel

„Die Fotos sind so schmerzhaft schön und überzeugen einfach durch ihre Professionalität.“

**PIT GOERTZ**

und damit den Faktor Zeit. Jetzt zeigt er sie open-air - und, was ebenfalls ungewöhnlich ist, am Entstehungsort.

Josef Goertz, der künstlerische Fotografie studiert hat, drückt seit Anfang der 70er Jahre auf den Auslöser. Dabei kann er Farbfotos nichts abgewinnen: „Ich arbeite nur schwarz-weiß, weil das die Wirklichkeit besser darstellt. Die

Bilder werden viel besser als das, was man mit dem Auge sieht.“

Der Fotograf hat sich aber nicht nur monatelang im „Schillingspark“ getummelt, sondern mit Pit Goertz lange daran getüftelt, wie man die 60 x 80 und 70 x 70 cm großen Bilder im Freien zeigen kann, ohne dass sie leiden und nass werden. „Wir haben selbst wasserfeste Rahmen gebaut, weil man die nicht kaufen kann. Sie sind von außen und innen mit Acryl abgespritzt und somit regensicher.“

Nicht nur Fotos im Freien des „Parkraumes“ sind neu: Erstmals gibt's auch Musik im „Schillingspark“. Am Sonntag, 19. Juni, spielt das zehnköpfige Ensemble „Eifelblech“ um den Posaunisten Renold Quade ab 11.30 Uhr Blasmusik in allen Schattierungen. Eine Woche später verwöhnt zum Finale der Ausstellung das „Kölner Klassik Ensemble“ ab 14 Uhr mit Klängen aus Violinen, Kontrabass und Gitarren die Besucher - acht Musiker, preisgekrönt und mit viel Konzerterfahrung.

Und dann gibt es neben der Hausherrin, Elke Weyer, die ihren Park wieder für das interessierte Publikum öffnet, noch „gute Geister“ im Hintergrund: Die „Bürgerstiftung Düren“ kümmert sich um die Organisation, die Finanzen, Eintrittskarten und Bewirtung. Dr. Gisela Hagenau: „Das machen wir sehr gerne, weil diese Schau äußerst attraktiv ist und genau in unseren Rahmen der Kulturförderung passt.“



Josef Goertz (r.) hat „scharf geschossen“ im Gürzenicher „Schillingspark“. Seine großformatigen Fotos, die dort im Freien in der Schau „Parkraum“ gezeigt werden, hat Pit Goertz mit zusammengestellt. Foto: nh

## Öffnungszeiten und Eintrittspreise

- ▶ Die Fotoschau von Josef Goertz im Rahmen der Ausstellungsreihe „Parkraum“ wird am Sonntag, 12. Juni, um 11.30 Uhr im Garten des Weyerhofes in Gürzenich, Schillingsstraße 331, eröffnet. Zu sehen sind die Bilder auch an den Samstagen 18. und 25. Juni jeweils zwischen 14 und 19 Uhr sowie an den Sonntagen 19. und 26. Juni jeweils von 11-18 Uhr.
- ▶ Eintritt: 4 Euro; für Rentner, Azubis, Arbeitslose und Zivis 2 Euro; Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt.
- ▶ Für Gruppen werden werktags auch Führungen angeboten - allerdings nur nach Voranmeldung unter ☎ 0160/91764450.
- ▶ Karten für die beiden Konzerte kosten jeweils 15 Euro; sie können unter der obigen Rufnummer auch bestellt werden.